Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **16 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Für diese Nummer bin ich verantwortlich – nein, zum Glück nur mitverantwortlich! Ich kann mich auf die erfahrene Katka verlassen, mich an ihr orientieren; mich hinter ihr verstecken?
Um etwas nach aussen vertreten zu können, muss ich voll dahinter stehen, muss ich alles überblicken können. Eigentlich hab ich ja keine Zeit, weiss ich noch zu wenig, hab ich Angst, etwas zu vergessen, könnte etwas schief laufen – und dann steht da mein Name...
Eine seltsame Mischung aus Arroganz und Zaudern, aus Anspruch und Kleinmut, aus Perfektionismus und Selbstkritik scheint mich zu hemmen. Dass ich mit diesen zwiespältigen Gefühlen nicht allein bin, weiss ich schon lange. Gäb's sonst nicht mehr Frauen in leitenden Positionen; mehr Filialleiterinnen, mehr Schulhausvorsteherinnen, mehr Parlamentarierinnen, mehr Projektleiterinnen?
Wie immer ist das Problem vielschichtig, zu komplex für ein editorial, genau richtig für eine Sondernummer. Aber ich abstrahiere jetzt mal von der Tatsache, dass meist Männer obendran und ringsherum sitzen, ich denke jetzt auch nicht an die Weigerung der Frauen, sich in Karrierejobs verheizen zu lassen.
Hier in der Redaktion trifft nichts davon zu, und trotzdem hatte ich ein mulmiges Gefühl, als ich mich sagen hörte, ich mach's, ich schreib das editorial. Das ist mir nun schon oft passiert: ich habe etwas gewagt, mich leicht überfordert gefühlt, war angespannt, bis ich merkte, es geht, du kannst es. Warum kostet es mich denn jedesmal so viel Überwindung, etwas Neues zu riskieren?
Immerhin, ich habe es gemacht, und ich werde es wohl immer wieder tun.

Vera Mostowlansky

inhalt

Ofra – offener Brief	**S. 2**
Feministische Psychotherapie	**S. 3**
Frauenfilmtage – Hosenrollen	**S. 8**
8.März	**S. 9**
Schriftwechsel	**S. 10**
Schnüffelstaat – Kommentar	**S. 11**
Zur Godenzi-Studie	**S. 12**
Susanne Meyer-Müller (Fotos)	**S. 14**
Solothurner Filmtage	**S. 16**
gelesen	**S. 21**
aktuell	**S. 24**
Inhaltsverzeichnis 1989	**S. 26**
veranstaltungen	**S. 27**

Redaktionsschluss für Nr. 3/90
28. Februar 1990
Artikel usw. an: Regula Ludi, Elisabethenstr. 37, 3014 Bern

So vielfältig wie unsere Autorinnen sind auch unsere Artikel. Wir bemühen uns, möglichst viele Richtungen der Frauenbewegung aufzuzeigen und freuen uns über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

Die Redaktion

Offener Brief

an die Regierungsräte des Kantons Baselland

Sehr geehrte Herren Regierungsräte, mit Empörung verfolgen wir von der OFRA Schweiz die Ereignisse rund ums Gleichstellungsbüro Baselland! Die Sekretärin des Büros ist suspendiert worden. Die Tatsache, dass Barbara Speck die einzige Frau mit frauenpolitischer Erfahrung, die einzige Feministin im Büro und daher für dieses sehr wichtig ist, spielt für Sie offensichtlich keine Rolle. Wir schliessen daraus, dass Ihnen parteipolitische Überlegungen und hierarchische Strukturen wichtiger sind als die qualitative Arbeit. Effiziente Arbeit auf einem Gleichstellungsbüro – falls überhaupt erwünscht – verlangt nach partnerschaftlicher Zusammenarbeit von engagierten Feministinnen. Es ist eine alte Wahrheit, dass Veränderungen nicht durch Anpassung und Unterwürfigkeit passieren – auch oder gerade in einer staatlichen Verwaltung nicht!
Die Frauenbewegung, die die ganze Entwicklung der Frauenbüros vorangetrieben hat, lässt sich nicht für dumm verkaufen. Ein Alibi-Frauenbüro nützt nur den Männern. Wir wollen ein Büro, das sich vehement für die Rechte der Frauen einsetzt! In diesem Sinne fordern wir, dass alle Stellen im Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Baselland neu besetzt werden!
In Erwartung Ihrer Stellungnahme grüssen wir Sie freundlich für die OFRA Schweiz:
Christine Salvisberg

emanzipation

die feministische zeitung für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsabo	fr. 45.—
solidaritätsabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name:
vorname:
adresse:
wohnort:
unterschrift:

einsenden an: emanzipation, postfach 187, 4007 basel

impressum

Sekretariat/Kontaktadresse:
Claudia Göbel: 061/331 08 85 (bitte lange läuten lassen)

emanzipation
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und Frauenbuchläden, wenn kein Abonnement

Abonnementspreis	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—

Inseratentarif auf Anfrage

Auflage:
2500 Exemplare

Verantwortliche dieser Nummer:
Katka Räber-Schneider (Redaktion)
Christiane Tamm (Gestaltung)

Redaktion:
Sabine Bitter, Claudia Göbel, Doris Kym, Regula Ludi, Pascale Meyer, Vera Mostowlansky, Maya Mühlemann, Katka Räber-Schneider, Annemarie Roth, Anna Stauffer, Maja Steiner, Christiane Tamm

Gestaltung:
Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Anna Häberli Dysli, Pascale Meyer, Anita Müller, Isabelle Stacher, Liselotte Staehelin, Christine Stingelin, Christiane Tamm

Titelblatt:
Andrea Iten

Administration: Ica Duursema
Satz: OEKO-Satz, Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich